

**Großbaustelle
Oskar-von-Miller- und Maximiliansgymnasium**

**Runder Tisch
17. Januar 2019, 15 Uhr**

**Präsentation der Bürgerinitiative
„Pro Max und Oskar“**

Die Bürgerinitiative

Sie hat sich den Namen „Pro Max und Oskar“ gegeben, um zu zeigen, dass es ihr nicht um die Renovierung bzw. den Ausbau der Schulen geht, sondern um die Führung des Baustellenverkehrs, unnötige Gefährdungen und vermeidbare Belastungen (Emissionen, Parkplätze) sowie um Transparenz.

(Bei der Gründung am Montag, 14. Januar waren 51 Personen dabei; weitere knapp 70 haben ihr Mitwirken per Mail bekundet.)

➔ www.promaxoskar.org

Die Dimension der Baustelle

166 Millionen Euro Budget

124.000 m³ Bruttorauminhalt

Ca. 24.000 m² Bruttogeschoßfläche

Ca. 24.000 m³ Aushub etc.

4 Jahre, 6 Tage die Woche, 13 Stunden pro Tag (Ausnahmegenehmigungen nicht eingerechnet).

(**Lebenszeit = Das ist die komplette Schulzeit unserer Grundschüler.** Für einen 60-Jährigen, der 80 Jahre alt werden wird, sind das **20 Prozent seiner Lebenserwartung**, für einen 40-Jährigen immerhin noch 10 Prozent).

Grundsätzliches

Es gibt keine „alternativlosen“ Lösungen: **Wo ein** (politischer) **Wille ist, ist auch ein** (planerischer) **Weg**.

Meint: Wenn wir Anwohnerschutz und Sicherheit zur Grundlage der Planung machen statt einer vermeintlich optimalen Abwicklung des Baustellenverkehrs, dann wird es andere Lösungen geben.

(Dass eine **Umplanung realisierbar** ist, zeigt das Umplanen im Bezug auf die Muffatstraße: Es waren die Bürger, welche die Planer darauf aufmerksam machen mussten, dass wegen einer geplanten und genehmigten Baustelle, dort gar kein SLKW-Verkehr möglich sein wird. Außerdem erkannte man erst nach Bekanntgabe der Planung, dass es sich bei der Muffatstraße um eine gepflasterte Straße handelt, bei der Schäden von rund einer halben Million Euro in Kauf zu nehmen wären.)

Forderung

- Wir fordern die Stadt München auf, den **Sicherheitsbelangen der Anwohner** rund um das Max- und Oskar-von-Miller-Gymnasium durch eine alternative Baustellenverkehrsführung Rechnung zu tragen.
- Wir erwarten, dass die **Emissionen** (Lärm, Dreck, Dieselschadstoffe etc.) auf ein **Minimum reduziert** werden.
- Wir erwarten, dass möglichst viele **Anwohnerparkplätze erhalten** bleiben.
- Wir erwarten, dass die **Existenzgefährdung** von Gewerbetreibenden **vermieden** wird.
- Und wir erwarten eine **transparente und rechtzeitige Informationspolitik**, was alle Umstände der Baustelle angeht, insofern sie die Anwohner betreffen.

Thema **Sicherheit** 1

Das Argument gegen die Ein- und Abfahrt Leopold ist die Gefährdung der Radfahrer durch rechtsabbiegende SLKW.



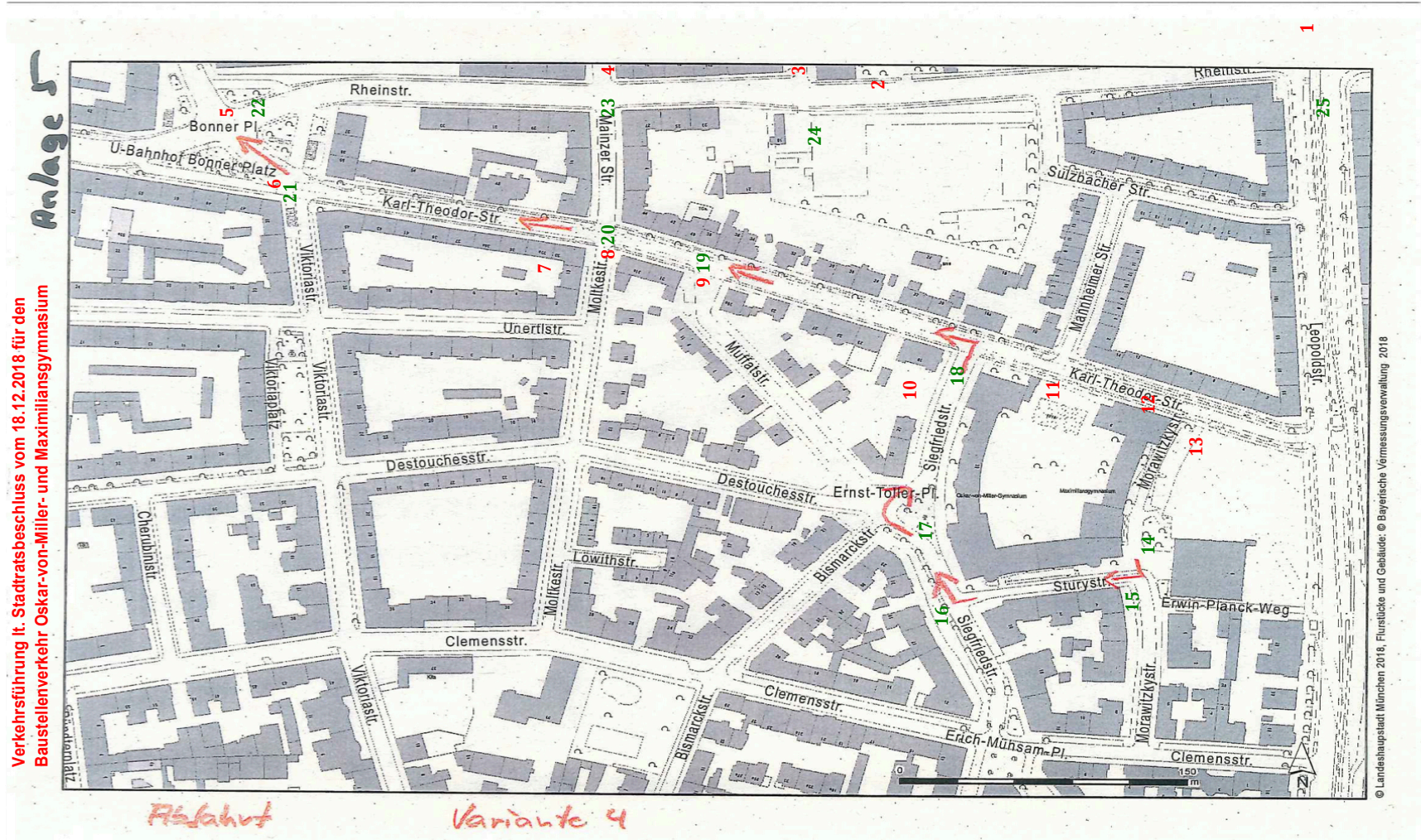
Dem halten wir entgegen:

- **Vergleichbare Situationen** gibt es bei der geplanten Verkehrsführung ebenfalls, **sogar mehrmals** (Leopold/Rheinstraße; Einfahrt Bonner Platz/Karl-Theodor-Straße; Ausfahrt Karl-Theodor-/Rheinstraße; Ausfahrt über Mainzer Straße).
- Das **Risiko besteht weiter**. Zahlreiche SLKWs fahren trotz Vorgaben andere Wege. Nicht wenige von der Leopold in die Karl-Theodor. Es ist sogar **verschärft**, weil es keinerlei Sicherung/Hinweise etc. gibt.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, **dieser Gefahr vorzubeugen**: alternative Verkehrsführung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs und/oder „vernetzte“ Bau-Ampel und/oder Poller und/oder Warnhinweise etc. (Bei der Großbaustelle in Pasing soll ein „Verkehrseinweiser“ eingesetzt werden.)

Thema **Sicherheit 2**

- Bereits jetzt halten sich zahlreiche SLKWs **nicht an die vorgegebenen Routen**, sondern fahren ungeschützt vor der Leopold in die Karl- Theodor ein. Wie es überhaupt einen recht anarchistischen Baustellenverkehr gibt (Abfahrt über die Mainzer, Abfahrt über die Siegfried nach Süden, Abfahrt über die Leopold direkt nach Norden etc.).
- **ABER:** Bei der geplanten und bereits mehrheitlich genutzten Route gibt es **9 Rechts-vor-links-Situationen**, bei denen es permanente Gefahrenmomente gibt (s. *Plan*). (Verkehrssicherheitsaktion **GIB ACHT IM VERKEHR: In Baden-Württemberg und Deutschland zählt die Unfallursache „Vorfahrt und Vorrang“ in den letzten Jahren regelmäßig zu den Hauptursachen bei Verkehrsunfällen, auch mit tödlichen Folgen.**)
- Außerdem kommt es in der Karl-Theodor zu **riskanten Überholvorgängen** Ungeduldiger, zu **Blockaden** mit dem normalen Lieferverkehr etc.

Thema Sicherheit 2 (Plan)



Thema Sicherheit 2 (Erläuterung Plan)

Verkehrsführung lt. Stadtratsbeschluss vom 18.12.2018 für den Baustellenverkehr Oskar-von-Miller- und Maximiliansgymnasium

A. Anfahrt über die Leopoldstraße stadteinwärts

1. Leopoldstraße rechts abbiegen in Rheinstraße: kreuzt Fahrradweg und Fußgängerampel
2. Ampel/Rheinstraße vor der Schule: Fußgängerampel; Schulweg; Weg vom Schulgebäude zum gegenüberliegenden Sportplatz
3. Kreuzung an der Schule: Schulkinder
4. Ampel/Rheinstraße kreuzt Mainzer Straße: Schulkinder
5. Ampel/von der Rheinstraße am Bonner Platz links abbiegen in Karl-Theodor-Straße: kreuzt Fahrradweg und Fußgängerampel
6. Kreuzung Karl-Theodor-Straße und Viktoriastraße: Schulkinder
7. Zebrastreifen/Karl-Theodor-Straße auf Höhe der Mainzer Straße
8. Kreuzung Karl-Theodor-Straße, Moltkestraße, Mainzer Straße: rechts vor links: Schulweg zur Rheinstraße
9. Kreuzung: Muffatstraße mündet in Karl-Theodor-Straße: rechts vor links; Getränkemarkt Orterer direkt am Eck; viel Lieferverkehr; Radweg kreuzt, Fußgänger kreuzen; unübersichtliche Kreuzung
10. Kreuzung Siegfriedstraße und Karl-Theodor-Straße: rechts vor links, Radweg, Schulweg
11. Zebrastreifen Karl-Theodor-Straße auf Höhe der Mannheimer Straße
12. Radweg endet abrupt auf der Baustellenseite wegen der Baustelle: Radfahrer weichen auf die Straße aus
13. Einfahrt in den Innenhof der Großbaustelle

B. Abfahrt über die Morawitzkystraße – Sturystraße

14. Ausfahrt aus dem Innenhof oder Anlieferung von Baumaterial über die Karl-Theodor-Straße rechts abbiegen in die Morawitzkystraße: kreuzt Fahrradweg; Schulweg zum Sporthalle
15. Kreuzung Morawitzkystraße und Sturystraße: rechts vor links; Schulweg; trotz Einbahnstraßenregelung Fahrradverkehr in beiden Richtungen
16. Kreuzung Siegfriedstraße, Sturystraße: rechts vor links: Radfahrer benützen die Straße; Fußgänger queren
17. Siegfriedstraße, Muffatstraße, Destouchstraße, Bismarckstraße treffen sternförmig auf Ernst-Toller-Platz
18. T-Kreuzung Karl-Theodor-Straße: rechts vor links
19. Einmündung Muffatstraße mit Lieferverkehr Getränkemarkt
20. Kreuzung Moltkestraße, Mainzer Straße mit Zebrastreifen und Schulweg
21. Abzweigung in die Rheinstraße
22. Kreuzung Mainzer Straße mit Fußgängerampel und Schulweg
23. Kreuzung Karl-Theodor-Straße und Viktoriastraße: Schulkinder
24. Einmündung Simmernstraße mit Fußgängerampel und Schulweg
25. Abzweigung in die Leopoldstraße

Thema **Sicherheit 3**

- Die fraglichen Straßen sind allesamt **Durchgangswege für Schüler** – sie gehen in die **Simmernschule**, in die **Morawitzky-Turn- bzw. -Schwimmhalle**. Außerdem gibt es eine Reihe von KITAs.
- Weitere gefährdete Gruppen: Im Viertel gibt es viele **Radler**, außerdem wohnen hier viele **Senioren**.
- Geschaffen werden viele **unübersichtliche Situationen**, die große Risiken bergen.
- Wer übernimmt die **Verantwortung** für Unfälle an den angesprochenen Punkten?

Thema **Sicherheit 4**

Grundlage einer Verkehrsplanung ist die **Verkehrsmenge**. Eine mehrfache Zählung (2 unabhängige Personen; Uhrzeit: zwischen 7 und 10 Uhr) hat ergeben:

- Ausfahrten von Karl-Theodor in Leopold: zwischen 5 und 100* pro Stunde PKW und Kleinlaster; 8 SLKW.
- Einfahrten von Leopold in Karl-Theodor: zwischen 5 und 40 pro Stunde PKW und Kleinlaster;
8 SLKW.

* Die Menge schuldet sich der Umfahrung des Staus an der Kreuzung Rheinstraße/Leopold. Untertags reduziert sich die Abfahrt auf zwischen 20 und 50 Fahrzeuge.

→ Hiermit ist – anders als in der Stadtratsvorlage behauptet – der prüfbare Nachweis erbracht, dass die Verkehrsführung über die Leopold möglich ist, wenn man von der LKW-Menge ausgeht, die vom Baustellenbetreiber angegeben worden ist: 20 bis 50 LKW pro Tag.

Thema **Zu- und Abfahrt Leopoldstraße**

Nachgeschobene Argumente des KVR

Verkehrsfluss Leopoldstraße

- Bisher wird in München generell wenig auf den Verkehrsfluss, selbst bei wichtigen Tangenten geachtet. Bsp: Prinzregentenstraße; Leopold (stadtauswärts), Sonnenstraße usw.
- Dass die SLKWs auf die linke Spur ausholen müssen, wie in der Vorlage dargestellt, ist nach Beobachtungen falsch.

Wartende SLKWs

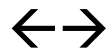
- Hier kann durch z.B. **Anfahrtsmanagement** oder **Wartezonen in der Leopold** Abhilfe geschaffen werden. (s. Lärm)

Bustransfer

- Für Busse, die Schüler zu den Hallen in der Morawitzky bringen, können **alternative Haltepunkte** definiert werden.

Thema **Wendeschleife Morawitzkystraße**

Dass keine Wendeschleife eingerichtet wird, wird mit dem **Radius** der SLKWs begründet.



- Das Anlegen entsprechender Radien-Schablonen zeigt, dass es sehr wohl **möglich** ist, eine **Wendeschleife einzurichten**, um über eine Baustraße wieder direkt auf die Karl-Theodor zu kommen.
- Rolle der Sportfreifläche: Diese wird durchschnittlich ca. 50 Tage im Jahr genutzt. Alternativen zu planen, die zudem schülerverträgliche sind, ist möglich.

Thema **Lärm / Dreck / Schadstoffe**

Die unmittelbar betroffenen Gebäude sind aufgrund der bisherigen Verkehrsmengen (nur Anlieger) **nicht mit Schallschutzfenstern ausgestattet**, anders als die Gebäude auf der Leopold. Sie sind auch oft wesentlich dichter an den SLKWs dran. **Am dramatischsten** ist dies **in der Sturystraße**, wo sich durch die Enge der Straße der **Lärm bricht und aufschaukelt**.

Allein der **Lärm der Reinigungsfahrzeuge** auf der Karl-Theodor ist **unerträglich**
→ **Wo kein Dreck, ist auch keine Reinigung nötig.**

Schadstoffe (nicht sichtbar): Die Emissionen sind um ein **Vielfaches höher** als nötig und üblich, da die **Diesel-SLKWs**

- ca. 1 Kilometer unnötigerweise durchs Viertel fahren,
- im ständigen Stop-and-go unterwegs sind,
- im Wartemodus rücksichtslos ihre Motoren laufen lassen.

Thema **Existenzgefährdung**

Durch den Baustellenverkehr sind eine Reihe von Existenzen gefährdet: kleine Läden, Gastronomie, Büros.

Das ist unnötig und **wenig sozial**.

Thema **Parkplätze**

- Bei der bisherigen Planung fallen circa **70 bis 90 Parkplätze zusätzlich weg**. Schon jetzt ist die Parksituation von 18 Uhr bis 9 Uhr morgens meist prekär (Ferien und Wochenende ausgenommen). Schon jetzt gibt es einen erheblichen **Parkplatzsuchverkehr** etc.
- Der **Parkplatzsuchverkehr wird zunehmen**, ebenso wird **rücksichtslos** geparkt werden, was zu weiteren **Sicherheitsrisiken** führt (insbes. Getränkemarkt und andere Gewerbe).
- Die angebotenen „Lösungen“ (Muffatstraße nur für Anwohner; Freigabe der gesperrten Parkplätze entlang der Schulen) sind bestenfalls ein „Tropfen auf den heißen Stein“. **Die Probleme stellen sich vor 20 und nach 7 Uhr.**
- Die Polizei hat klargemacht, dass weder eine Ausdehnung der Gültigkeit der Clemensstraßenausweise noch eine Duldung (wenn keine Gefährdung erfolgt) in Frage kommen.
- Die Zusage, Ausgleichsflächen zum Parken zu schaffen, wurde bisher nicht eingelöst.
- Das KVR hat klar gemacht, dass es auch weiterhin Baustellen, Filmaufnahmen etc. genehmigen wird und muss, was zu weiteren Einschränkungen führt.

Das Thema sollte nicht unterschätzt werden, es ist emotional stark aufgeladen.

Thema **Bürgerbeteiligung / Kommunikation / Glaubwürdigkeit**

- Eine solche hat nicht stattgefunden: die unmittelbar Betroffenen wurden **nicht informiert** und schon gar **nicht beteiligt**. (Zur vermeintlichen Beteiligung der Bürger mittels BA etc. siehe das Protokoll auf unserer Homepage www.promaxoskar.org.)
- Die **Stadtratsvorlage** war **einseitig** und **unvollständig**, besonders auch die Fotos. Eine Forderung z.B. nach Abfahrt über die Clemensstraße (St.-Florians-Prinzip) hat es nie gegeben.
- Dass es den Planern um die Sicherheit z.B. von Radlern geht, ist **wenig glaubwürdig** (siehe Fotos Schulweg). Der Radweg in der Karl-Theodor nach Osten „verschwindet“ einfach, ohne Hinweis, ohne Absicherung etc. Zusammen mit der Möglichkeit, dass vor dem Zebrastreifen (Schulweg!) große Autos stehen dürfen, welche die Sicht nehmen, ist eine **Gefahrenstelle 1. Ranges** entstanden, die seit Wochen niemanden interessiert.
- Wer Aufwand zum **Schutz von Mauerseglern** betreibt, was wir ausdrücklich begrüßen, ist nur glaubwürdig, wenn er unsere **Kinder und Senioren** ebenso konsequent schützt.

Konsequenzen

Sollte die bisherige Planung beibehalten und durchgesetzt werden, wird es zu geeigneten **Bürgerprotesten** kommen. Das hat eine Umfrage unter den Betroffenen ergeben.

Es werden auch **Schadenersatzforderungen** gestellt werden, außerdem wird der Einbau von **Schallschutzfenstern** bei den betroffenen Gebäuden verlangt werden.

Bildergalerie

Im Folgenden eine kleine Auswahl von Bildern. Mehr gibt es auf unserer Homepage www.promaxundoskar.org. Die Bilder erzählen nur ansatzweise von den **Risiken und Gefahren**, dem **Lärm und dem Dreck**, mit dem unser Viertel jetzt schon zu kämpfen hat.

Deshalb die Forderung:

Der Baustellenverkehr muss über die Leopoldstraße und über eine Wendeschleife zwischen Schulgebäude und Leopoldstraße abgewickelt werden: vor allem zum Schutz unserer Kinder, Senioren und Radler. Zur Minimierung von Lärm, Dreck und Emissionen. Zur Vermeidung von Existenzgefährdungen etc.



Bloß schnell weg hier: durch die Siegfriedstraße nach Süden ...



Eine alltägliche Situation Einfahrt Muffatstraße – dahinter warten die Bau-LKWs



Der Dreck und andere Emissionen werden auch eingeatmet ...



Dauerlärm – wenn er nicht röhrend hin- und herfährt, lärmt er im Wartemodus ...



Glück gehabt: Der Radler hat gebremst ... – von der Leopold in die Rheinstraße ...



Glück gehabt: Kommt gerade keiner aus der Muffatstraße – den hätte man wegen DHL nicht sehen können.



Chaotische Verhältnisse – gefährlich obendrein



An- und Abfahrt über die Mainzer Straße – der Rechtsabbieger gefährdet die Radler – so fahren übrigens alle.



Schulweg in die Simmernschule



Langsam taste ich mich vor – ein Glück, dass mir das die Eltern/Lehrer beigebracht haben



Geschafft!



Abfahrt über die Leopold – ist ja auch logisch und sagt ja auch das Navi (Meinung eines LKW-Fahrers)
... gilt auch für die Anfahrt.



... geht übrigens auch mit Sattelschlepper.



Warten, gerne auch mal mit laufendem Motor, direkt vor dem Feinkostladen und dem Kosmetikstudio.

Ergebnis: Die Kunden bleiben weg.

Ergebnis: Einfahrt wird blockiert, Gefahrenstelle

Ergebnis: riskante Überholmanöver

UND IMMER BEDENKEN: Das sind SCHULWEGE!

Das sind keine Einzelfälle, das ist alltäglich, jetzt schon ...



Stelldicke vor dem Zebrastreifen in der Karl-Theodor

Apropos Rücksicht auf Radfahrer: Der Radweg ist einfach verschwunden. Wohin der Radfahrer ausweicht, bleibt ihm überlassen ...



Stelldicke an der Einfahrt Muffatstraße: schon ohne Baustellenverkehr nicht ohne Risiko